

# INTERKULTURELLE KOMPETENZ erwerben am Beispiel **POLEN**

## DEMO-VERSION

**GALIMATIAS *Trainerpaket***

**Das Seminar- und Trainingshandbuch  
mit lernbegleitender,  
interaktiver CD-ROM**

*Galimatias*





**Herausgeber:**

Sören Bollmann (Bollmann und Partner, Frankfurt Oder Poznan)

Erscheinungsdatum: Januar 2006

ISBN 3-00-016877-X

# AUS DEM VORWORT

## An Stelle eines Vorworts ...

... beantworten wir Ihnen Fragen, von denen wir vermuten, dass Sie sie an uns richten würden.

### Was heißt „Galimatias“?

Der Begriff „Galimatias“ kommt aus dem romanischen Sprachbereich. Im Deutschen wird er „Galimathias“ geschrieben. Er bedeutet soviel wie Chaos, Durcheinander, Quatsch oder sinnloses Gerede.

Als „sinnloses Gerede“ mag uns eine Sprache vorkommen, die wir nicht verstehen. Als „chaotisch“ können wir eine Gesellschaft empfinden, deren Spielregeln wir nicht kennen. Als unangebracht mag unser eigenes Verhalten wahrgenommen werden, wenn wir es „eins zu eins“ von unserem vertrauten Umfeld auf eine neue Umgebung übertragen.

GALIMATIAS soll helfen, Galimathias zu verhindern und durch erfolgreiche Kommunikation zu ersetzen.

### Für welche Zielgruppen kann ich mit dem GALIMATIAS *Trainerpaket* arbeiten?

- Unternehmer, die Geschäftsbeziehungen mit Polen aufbauen wollen
- Unternehmer, die sich in Polen niederlassen wollen
- Führungskräfte, die nach Polen entsendet werden
- Mitarbeiter, die von Deutschland aus mit polnischen Tochter- oder Partnerfirmen kooperieren
- Deutsch-Polnische Projekt-, Linien- oder Führungsteams
- Deutsche Mitarbeiter und Führungskräfte, die bereits seit einiger Zeit in Polen tätig sind

### Kann das GALIMATIAS *Trainerpaket* nur im deutsch-polnischen Kontext eingesetzt werden?

Unsere Beispiele und kulturspezifischen Inhalte beziehen sich sämtlich auf Deutschland und Polen. Dennoch kann GALIMATIAS auch in kulturunspezifischen und anderen kulturspezifischen Veranstaltungen eingesetzt werden, denn:

- Die meisten Übungen, Aufgaben und Rollenspiele sind so aufgebaut, dass sie sich ohne großen Aufwand auf andere inhaltliche Schwerpunkte übertragen lassen.
- Ein großer Teil des Bild- und Datenmaterials sowie der aktuellen Themen und Standpunkte ist auch für andere mittel-osteuropäische Länder aussagekräftig.

Alle kulturunspezifischen Inhalte und Methoden sind als solche gekennzeichnet und unmittelbar überall einsetzbar.

Die Übertragbarkeit wird zusätzlich durch **unseren spezifischen interkulturellen, didaktischen Ansatz** erleichtert. Wir wollen uns von normativen, kultur-statischen Ansätzen, in deren Mittelpunkt die Vermittlung von „Do’s und Don’ts“ steht, deutlich absetzen. Wir bevorzugen eine kulturdynamische, kommunikationsorientierte bzw. systemische Herangehensweise. Das heißt, unser Schwerpunkt liegt darin, kommunikative Fähigkeiten zu trainieren, um in konkreten Situationen (z.B. Kontakte zu knüpfen, Ziele zu vereinbaren, zu verhandeln, Missverständnisse auszuräumen, Konflikte zu lösen) erfolgreich zu agieren.

### Wozu braucht man interkulturelle Kompetenz?

„Über 70% aller Entsendungen ins Ausland werden als Fehlschläge zugegeben!“ (Trimpop & Meynhardt, S. 188)

Daraus schlussfolgern wir, dass internationale Kommunikation und Zusammenarbeit an ihre Akteure besondere Herausforderungen stellen, denen viele in bestimmten Situationen nicht hinreichend gewachsen sind. Neun wichtige Herausforderungen sind aus unserer Sicht:

- Wir begegnen in der Kommunikation zwischen Deutschen und Polen zwei allgegenwärtigen „Phantomgestalten“, *dem* Polen und *dem* Deutschen. Die beiden tauchen auf, wenn wir nicht mit ihnen rechnen. Sie flüstern uns etwas ein, wenn wir gerade nicht wissen, was wir sagen sollen. Sie überzeugen uns davon, dass wir Bescheid wissen, auch wenn wir keine Ahnung haben. Und manchmal sind sie es, die an Stelle der tatsächlichen Polen und Deutschen miteinander reden, verhandeln und zu Ergebnissen kommen.
- Manchmal haben wir den Eindruck, als müsse der polnische oder deutsche Gesprächspartner dafür herhalten, offene historische Rechnungen zu begleichen.
- Manchmal erscheint es uns nahe liegend, den ausländischen Geschäftspartner als Sündenbock für die Auswirkungen hausgemachter Probleme einzusetzen.
- Es erfordert eine gewisse Übung und viel Aufmerksamkeit, jeweils dasjenige Telekommunikationsmittel zu wählen, das der Situation angemessen ist.
- Oft werden kulturelle Unterschiede und ihre Bedeutung entweder überschätzt oder unterschätzt.
- Es ist immer riskant, eigenes Denken und Verhalten von einer „Kommunikation über drei Ecken“ (z.B. „Herr Meyer, Frau Müller hat gesagt, dass Herr Kowalski mit der Situation sehr unzufrieden ist...“) beeinflussen zu lassen. In der interkulturellen Kommunikation, in der mindestens ein Partner in einer Fremdsprache kommuniziert, wirkt es oft verheerend.
- Der Expatriate begeht Fehler und verliert Zeit, weil er örtliche Beziehungsgeflechte und Vorgeschichten nicht kennt und aufgrund der Sprachbarriere auch schwer kennen lernen kann.
- Auch gestandene Managerinnen und Manager sind nicht davor gefeit, einen Kulturschock zu erleiden, wenn sie ihr vertrautes Umfeld verlassen. Sie verlieren ihre Souveränität, Lockerheit, ihren Instinkt und den Zugang zu ihren persönlichen Stärken und brauchen externe Unterstützung, um eine neue Balance zu finden.
- Die Herausforderung lautet: Nachfragen, anstatt vorschnell zu urteilen; Feedback zu geben, anstatt sich seinen Teil zu denken; zu experimentieren, anstatt nach „Schema F“ zu verfahren, Kommunikationsregeln zu vereinbaren, anstatt sie zu diktieren.

Wir kennen auf diese Herausforderungen keine einfache Antwort. Wir haben eine komplexe, umfangreiche Antwort. Sie umfasst 250 Seiten und liegt in Ihren Händen. Wir sind der Überzeugung, dass Sie und Ihre Klienten mit Hilfe des GALIMATTIAS Trainerpakets Ihre eigenen Antworten finden können.

## Was unterscheidet das GALIMATTIAS Trainerpaket von anderen Handbüchern?

Ein Inhaltsverzeichnis in der Reihenfolge der Seiten findet sich in jedem Handbuch. Darüber hinaus haben wir alle Übungen und inhaltlichen Inputs nach Lernzielen (z.B. Sensibilisieren für die Besonderheiten deutsch-polnischer Kommunikation, Unterschiede wahrzunehmen und zu akzeptieren) und Aufgabenkategorien (z.B. Wissensvermittlung, Aktivierung, Einstieg) geordnet, damit die Nutzer schnell die passenden Bausteine zusammenstellen können.

Bei der Vorbereitung eines Trainings oder Seminars geben zwei beispielhafte Trainings-Skripts eine hilfreiche Anleitung.

Die GALIMATTIAS CD-ROM ist keine reine Textsammlung sondern eine interaktive Lern-CD-ROM, in der alle Möglichkeiten dieses Mediums ausgenutzt werden.

# AUS DEM INHALTS- VERZEICHNIS

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis II: Nach Aufgabenkategorien

Inhaltsverzeichnis III: Nach Lernzielen

Vorwort I: Ein paar Worte zum GALIMATIAs Trainerpaket

Vorwort II: Didaktische Einführung

### Lernfeld **Hintergrundwissen**

Vorbemerkung, Lernziele

1. Aufgaben und Übungen in Verbindung mit Modulen der GALIMATIAs CD-ROM
  - 1.1 Aufgabe: Drei Fragen zu Polen
  - 1.2 Aufgabe: Acht deutsch-polnische Fragen
  - 1.3 Übung: Deutsch-Polnische Vergleiche: Regionen
  - 1.4 Übung: Deutsch-Polnische Vergleiche: Klaus Lehmann und Andrzej Kamiński
  - 1.5 Übung: Deutsch-Polnische Vergleiche: Berühmte Persönlichkeiten
  - 1.6 Übung: Annäherung an Polen I
  - 1.7 Übung: Bilder assoziieren
  
2. Aufgaben und Übungen, die über die GALIMATIAs CD-ROM hinausgehen
  - 2.1 Übung: Vor einer Landkarte
  - 2.2 Aufgabe: Sechs Fragen zu Polen
  - 2.3 Übung: Was ich schon immer über Polen wissen wollte ...
    - 2.3.1 -
    - 2.3.4 Arbeitsmaterial: Fragen von Deutschen an Polen und von Polen an Deutsche
  - 2.4 Übung: Typisch polnisch? Typisch deutsch?
    - 2.4.1-
    - 2.4.4 Arbeitsblätter und Arbeitsmaterial: Typisch polnisch? Typisch deutsch?
  - 2.5 Übung: Thema XY aus der Sicht von Warszawa, Riga, Duisburg, Lisbon
  - 2.6 Übung: Was glauben Sie, was Polen im Allgemeinen über Deutsche denken?
  - 2.7 Übung: Kurz gesagt oder bildlich gesprochen
  - 2.8 Übung: Europa im Jahre 2015
  - 2.9 Übung: Was wäre gewesen, wenn ...
    - 2.9.1 Arbeitsmaterial: Die Ordnung der Welt
  - 2.10 Übung: Was angekommen ist
  - 2.11 Ergänzende Materialien für Seminar und Training
    - 2.11.1 Arbeitsmaterial: Polnische Gehälter – eine Auswahl
    - 2.11.2 Arbeitsmaterial: Euro-Warenkorb 2001
    - 2.11.3 Arbeitsmaterial: Polnischer Feiertags-Knigge
    - 2.11.4 Arbeitsmaterial: Staatsaufbau und Verwaltungsstruktur der Republik Polen
    - 2.11.5 Arbeitsmaterial: Das Märchen vom Königreich Titania und seinem Nachbarn, dem Königreich der Felder und Berge
    - 2.11.6 Arbeitsmaterial: Zwei kleine Beobachtungen aus Europa
    - 2.11.7 Geschichten und Reportagen aus der deutsch-polnischen Grenzregion: Freundliches Frankfurt – Strandgut auf Ziegenwerder
    - 2.11.8 Plakate hin, Plakate her – in Słubice fehlte eine Litfasssäule
    - 2.11.9 Matrimonialne za darmo – Heiraten zum Nulltarif
    - 2.11.10 Happy Kurczak – oder: Wie wünsche ich meinem Nachbarn Frohe Ostern?
    - 2.11.11 Die „kleinen Preise“ werden Polnisch – bei „Plus“ ab heute auch mit Złoty bezahlen
    - 2.11.12 Achtung: Die Spargelsaison geht zu Ende – Wann beginnt die Saure-Gurken-Zeit?
    - 2.11.13 Fremdwahrnehmung und Selbstschutz – von einer imaginären Grenze
    - 2.11.14 Eine Grenze, zwei Studentinnen, 60 Brummies – eine wahre Weihnachtsgeschichte

Lernfeld **Polnische Sprache**

Einleitung, Ziele

Einführung: Inhalt, Methode, Hinweise zum Aufbau der Unterrichtseinheiten

Übersicht

1. Das polnische Alphabet \*
  - 1.1. Überblick
    - 1.1.1. Infokasten: Das polnische Alphabet
    - 1.1.2. Input: Worum geht's? (E-W)
    - 1.1.3. Input/Übung: Besonderheiten der polnischen Sprache (E-2)
    - 1.1.4. Übung: Lesen Sie vor.
    - 1.1.5. Übung: Vergleichen Sie und lesen Sie laut vor.
  - 1.2. Berühmte Polen und Polinnen (E-1)
  
2. Co to jest? \*
  - 2.1. Überblick
    - 2.1.1. Übung: *Co to jest? To jest ...* Ordnen Sie den Bildern die entsprechenden Begriffe zu.
    - 2.1.2. Übung: Ordnen Sie die Begriffe nach dem grammatischen Geschlecht (Genus).
    - 2.1.3. Übung: *Jaki? Jaka? Jakie?* Vervollständigen Sie die Substantive.
    - 2.1.4. Gruppenübung
  - 2.2. Ergänzendes Material der GALIMATIAS CD-ROM
    - 2.2.1. Input: Auf dem Bahnhof (I-1)
    - 2.2.2. Input: Auf dem Flughafen (I-2)
    - 2.2.3. Übung: *Co to jest? To jest ...* (I-1, I-2)
  
3. Kto to jest? \*
  - 3.1. Überblick
    - 3.1.1. Input: *Kto to jest? To jest ...*
    - 3.1.2. Übung: Beantworten Sie die folgenden Fragen.
    - 3.1.3. Übung: Vorname und Verniedlichungsform. Verbinden Sie entsprechend.
    - 3.1.4. Übung: Notieren Sie bitte
    - 3.1.5. Gramatyka! *Być* (sein)
    - 3.1.6. Üben Sie, indem Sie sich gegenseitig Fragen stellen.
  - 3.2. Ergänzendes Material der GALIMATIAS CD-ROM
    - 3.2.1. Input: Berühmte Polinnen und Polen - Namen (E-1)
    - 3.2.2. Übung: *Kto to jest? Czy to jest?* (E-1)
  
4. Dzień dobry! \*
  - 4.1. Überblick
    - 4.1.1. Übung: *Dzień dobry!*
    - 4.1.2. Übung: *Jak pan/pani się nazywa? Nazywam się ...*
    - 4.1.3. Gramatyka! Konjugation *am/asz*
    - 4.1.4. Übung: Formulieren Sie bitte ähnliche Dialoge und benutzen Sie dabei die Ihnen bekannten Wendungen.
    - 4.1.5. Übung: Ergänzen Sie die richtige Form des Verbs.
    - 4.1.6. Übung: Ergänzen Sie die entsprechenden Fragen.
    - 4.1.7. Übung: Vervollständigen Sie die folgenden Sätze.
  - 4.2. Ergänzendes Material der GALIMATIAS CD-ROM
    - 4.2.1. Input: Berühmte Polinnen und Polen - Namen (E-1)
    - 4.2.2. Übung: *Jak on/ona się nazywa?* (E-1)

5. Co słychać?
  - 5.1. Überblick
  - 5.1.1 Input: *Co słychać?*
  - 5.1.2 Übung: *Co słychać? Jak się masz?*
  - 5.1.3 Übung: Vervollständigen Sie die Dialoge anhand der eingerahmten Wendungen.
  - 5.1.4 Übung: Vervollständigen Sie die Dialoge in Übereinstimmung mit den Piktogrammen.
  - 5.1.5 Übung: Formulieren Sie ähnliche Dialoge wie in Übung 5.1.3 und 5.1.4 und benutzen Sie dabei die Ihnen bekannten Wendungen.
  - 5.1.6 Übung: *Pan, pani, państwo* oder (-). Ergänzen Sie mit der richtigen Form.
  
6. Jaka ona jest?
  - 6.1. Überblick
  - 6.1.1 Input: *Jaka jesteście? Jaki jesteście?*
  - 6.1.2 Übung: Ergänzen Sie jeweils ein gegensätzliches Adjektiv.
  - 6.1.3 Übung: Beantworten Sie die folgenden Fragen.
  - 6.1.4 Übung: *Jaki, jaka czy jakie?* Ergänzen Sie und tragen Sie die richtigen Adjektivendungen ein.
  - 6.1.5 Gramatyka! Possessivpronomen
  - 6.1.6 Übung: Ergänzen Sie die richtige Form des Possessivpronomens.
  - 6.1.7 Übung: Beantworten Sie die folgenden Fragen.
  
7. Kim pan/pani jest z zawodu? \*
  - 7.1. Überblick
  - 7.1.1 Input: *Kim pan/pani jest z zawodu?*
  - 7.1.2 Gramatyka! Deklination – Instrumental Sg.
  - 7.1.3 Übung: Ergänzen Sie die richtige Form des Substantivs.
  - 7.1.4 Gramatyka! Konjugation *ę/esz*, Konjugation *ę/isz*; *ysz*
  - 7.1.5 Übung: *Kto to jest? Kim on/ona jest z zawodu?* – Ergänzen Sie.
  - 7.1.6 Übung: Ergänzen Sie die richtige Form der Berufsbezeichnung.
  - 7.1.7 Übung: Ergänzen Sie mit der richtigen Form des Verbs.
  - 7.1.8 Üben Sie, indem Sie sich gegenseitig Fragen stellen.
  - 7.2. Ergänzendes Material der GALIMATIAS CD-ROM
  - 7.2.1 Input: Berühmte Polen und Polinnen - Berufe (E-1)
  - 7.2.2 Übung: *Kim on/ona jest?* (E-1)
  
8. Mówię po polsku! \*
  - 8.1. Überblick
  - 8.1.1 Input: *Czy pan/pani mówi po polsku?*
  - 8.1.2 Übung: *Skąd pan/pani jest?*
  - 8.1.3 Übung: Ordnen Sie bitte die folgenden Eigenschaftswörter zu. –  
*Jak pan/pani mówi po polsku?*
  - 8.1.4 Übung: Verbinden Sie Hauptstadt und Land.
  - 8.1.5 Übung: Ergänzen Sie.
  - 8.1.6 Übung: Fragen Sie sich gegenseitig.
  - 8.2. Ergänzendes Material der GALIMATIAS CD-ROM
  - 8.2.1 Input: Berühmte Polen und Polinnen - Herkunft (E-1)
  - 8.2.2 Übung: *Skąd pan/pani jest?* (E-1)
  
9. W kiosku \*\*
  - 9.1. Überblick
  - 9.1.1 Einführung: Worum geht's? (III-W)
  - 9.1.2 Input: Am Kiosk (III-1)
  - 9.1.3 Übung: ABC – Bringen Sie den Dialog in die richtige Reihenfolge. (III-1)
  - 9.1.4 Gramatyka! Das Partikel *czy* (III-1)
  - 9.1.5 Übung: Ordnen Sie den Bildern die passenden Begriffe zu. (III-2)
  - 9.1.6 Übung: Zahlen 1-100 (III-3)
  - 9.1.7 Übung: Ordnen Sie den Produkten die entsprechenden Preise zu. (III-4)
  - 9.1.8 Übung: Am Kiosk – Redewendungen (III-5)
  - 9.1.9 Arbeitsmaterial: Wörterbuch der Lebensmittel und Kioskartikel (III-T)

10. W restauracji \*\*
- 10.1. Überblick
- 10.1.1 Einführung: Worum geht's? (II-W)
- 10.1.2 Input: Im Restaurant – Bestellung (II-1)
- 10.1.3 Übung: ABC – Im Restaurant – Bestellung (II-1)
- 10.1.4 Gramatyka! Der Akkusativ Sg. (II-1)
- 10.1.5 Input: Im Restaurant – Speisen (II-2)
- 10.1.6 Übung: ABC – Im Restaurant – Speisen (II-2)
- 10.1.7 Input: Im Restaurant – Redewendungen (II-3)
- 10.1.8 Übung: ABC – Im Restaurant – Redewendungen (II-3)
- 10.1.9 Input: Im Restaurant – Rechnung (II-4)
- 10.1.10 Übung: Deutsch-Polnische Speisekarte (II-T)
11. W hotelu \*\*
- 11.1. Überblick
- 11.1.1 Einführung: Worum geht's? (IV-W)
- 11.1.2 Input: *W hotelu* – Rezeption (IV-1)
- 11.1.3 Übung: ABC – Daten in Formularen (IV-1)
- 11.1.4 Übung: Redewendungen (IV-2)
- 11.1.5 Übung: Setzen Sie die richtigen Redewendungen ein (IV-2)
- 11.1.6 Übung: Ausfüllen von Formularen (IV-T)
12. Taksówka \*\*
- 12.1. Überblick
- 12.1.1 Input: Taxi – Bestellung (IV-3)
- 12.1.2 Gramatyka! Anredeformen *pan, pani, państwo* (IV-3)
- 12.1.3 Übung: Zahlen 100-1000 (IV-4)
- 12.1.4 Input: Taxi – Telefonnummern (IV-5)
- 12.1.5 Übung: ABC – Wichtige Telefonnummern (IV-5)
- 12.1.6 Übung: Telefonieren auf Polnisch
13. Gdzie jest ... ? \*
- 13.1. Überblick
- 13.1.1 Input: *Przepraszam, gdzie jest dworzec?*
- 13.1.2 Übung: Bringen Sie die Dialogteile in die richtige Reihenfolge.
- 13.1.3 Übung: Ergänzen Sie mit der Genitiv-Form des Substantivs.
- 13.1.4 Übung: Ergänzen Sie mit der Instrumental-Form des Substantivs.
- 13.1.5 Übung: Lösen Sie das Bilderrätsel.
- 13.1.6 Übung: Bilden Sie Sätze.
- 13.2. Ergänzendes Material der GALIMATIAs CD-ROM
- 13.2.1 Input: Nach dem Weg fragen (O-1)
- 13.2.2 Übung: Wegbeschreibungen – Wie war das doch gleich? (O-2)
- 13.2.3 Übung: Stadtplanspiel – Wie komme ich zu...? (O-3)
- 13.2.4 Input/Übung: Nützliche Redewendungen (O-4)
- 13.2.5 Input: Auf der Polizeiwache (O-5)

---

**Lernfeld Interkulturelle Kommunikation**

1. Was ist Kultur?
  - 1.1. Interaktiver Einstieg mit Europakarte
  - 1.2. Übung: Kulturelle Landkarte
    - 1.2.1. Infokasten: Verschiedene Definitionen von Kultur
    - 1.2.2. Infokasten: Kategorien der Beschreibung von Kultur
    - 1.2.3. Infokasten: Kulturebenen
2. Was ist interkulturelle Kommunikation?
  - 2.1. Interaktiver Einstieg
    - 2.1.1. Abbildung: Eisberg
  - 2.2. Übung: Wie hat er das gemeint?
    - 2.2.1-2.2.4 Handout: Fallbeispiel „Wie hat er das gemeint?“
3. (Spiel-)Regeln vereinbaren
  - 3.1. Einführung: Sechs Argumente für die Vereinbarung von Regeln
  - 3.2. Übung: Kommunikationsregeln vereinbaren für deutsch-polnische Kooperation
4. Nonverbale Kommunikation
  - 4.1. Einführung: Theoretischer Hintergrund
    - 4.1.1. Infokasten: Ein paar Daten zur Bedeutung nonverbaler Kommunikation
  - 4.2. Übung: Deutsch sprechen verboten!
5. Interkulturelle nonverbale Kommunikation
  - 5.1. Kurze Einführung ins Thema
  - 5.2. Übung: Mimik und Gestik interpretieren
  - 5.3. Übung: Die Insel der Schweigenden
6. Kulturelle Identität
  - 6.1. Kurze Einführung ins Thema
  - 6.2. Übung: Cultural Passport
  - 6.3. Übung: Kultur-Puzzle
    - 6.3.1. Infokasten/ Handout: Kultur-Puzzle-Modell
    - 6.3.2. Abbildung: Kultur-Puzzle-Modell
7. Perspektivwechsel
  - 7.1. Kurze Einführung ins Thema
  - 7.2. Übung: Perspektivwechsel
  - 7.3. Übung: Ich stelle mir vor, dass ich ... bin
8. Deutsch-Polnische Zusammenstöße
  - 8.1. Kurze Einführung ins Thema
  - 8.2. Übung: Deutsch-polnische Zusammenstöße – Wählen Sie eine der vier Situationen aus!
  - 8.3. Übung: Ok, ich habe es kapiert!
    - 8.3.1. Arbeitsblatt: Spielregeln für die Übung „Ok, ich habe es kapiert!“
9. Kultur-Standards
  - 9.1. Kurze Einführung ins Thema
    - 9.1.1. Infokasten: Kultur-Standards

- 10. Kultur-Assimilator
  - 10.1. Kurze Einführung ins Thema: Was ist ein Kultur-Assimilator?
  - 10.2. Übung: Begrüßungs-Assimilator
    - 10.2.1. Arbeitsblatt: Aufgaben für die Übung „Begrüßungs-Assimilator“
    - 10.2.2. Arbeitsblatt: Lösungen für die Übung „Begrüßungs-Assimilator“
  - 10.3. Übung: Tabuthemen-Assimilator
  
- 11. Interkulturelle Vorbereitung auf Verhandlungen
  - 11.1. Kurze Einführung
  - 11.2. Übung: Was muss ich wissen, wenn ich in eine Verhandlung gehe?
    - 11.2.1. Arbeitsblatt: Übung „Was muss ich wissen, wenn ich in eine Verhandlung gehe?“
  
- 12. Kommunikationsfähigkeit „Paraphrasieren/Spiegeln“
  - 12.1. Kurze Einführung
  - 12.2. Übung: Spiegeln
    - 12.2.1. Abbildung: Spiegeln
  
- 13. Deutsch-Polnische Verhandlungen
  - 13.1. Rollenspiel: Der neue Projektteamleiter
    - 13.1.1. Handout: 4 Phasen-Modell konstruktiver Kommunikation in Arbeitsteams
    - 13.1.2 -
    - 13.1.7. Arbeitsblätter: Rollenspiel „Der neue Projektteamleiter“ – Rollenbeschreibungen



DER ALBTRAUM EINES WEST-EUROPÄERS

# AUS DEM LERNFELD HINTERGRUND- WISSEN



## 2.3 Was ich schon immer über Polen wissen wollte ...

### Kurz und knapp

Die Teilnehmer formulieren ihre eigenen Fragen über Polen. Antworten werden gemeinsam gegeben.



### Ziel

- Stärkung des Interesses und der Aufnahmebereitschaft der Teilnehmer, indem sie selbst Fragen formulieren, die für sie relevant sind und aktiv nach einer Antwort suchen.

### Vorrangig geeignet für den Veranstaltungstyp:

- Seminar
- Training
- Workshop
- Coaching

### Art der Übung

Kognitiv/strukturiert	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	intuitiv/spielerisch
Interaktiv	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	„Einbahnstraßen-Kommunikation“
Kulturspezifisch	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	kulturunspezifisch

### Qualifikation des Trainers

Erfahrung mit interaktiven Trainingsmethoden hilfreich, gute Polenkenntnis erforderlich.

### Vorkenntnisse der Teilnehmer

nicht erforderlich

### Technische Hinweise

Teilnehmerzahl: 8-30

Material: Pinnwand, Flippchart, multimediales Material für die Antworten (Internet, Filme, CD-ROM's, Bücher, Zeitungen, historische und aktuelle Landkarten); Papier, Marker

Zeitraumen: 2 Stunden bis 1 Tag

Raum: ausreichend Platz für ausgelegtes Material und mehrere Kleingruppen

Vorbereitung: abhängig vom eingesetzten Material (vgl. „Varianten“)

## Beschreibung der Übung

### Einführung

„Wenn man sich mit einem Land wie Polen auseinandersetzen will, ist es wichtig, über zielgruppenorientiertes Grundlagenwissen zu verfügen, zu wissen, wo man weitere Informationen bekommen kann, Halb- oder Falschwissen in Frage zu stellen und mit anderen ins Gespräch zu kommen. In der begrenzten Zeit können wir jedoch nicht alle Fragen, die Sie interessieren, beantworten. Deswegen treffen Sie eine Auswahl.“

### Durchführung

Sie geben Themenbereiche vor. Beispielhafte Aufteilung: (1) Geschichte, (2) Politik und Gesellschaft, (3) Alltag, Kultur, Sport, (4) Wirtschaft. - Dementsprechend werden Kleingruppen gebildet. Die Teilnehmerinnen formulieren konkrete Fragen. Alle Fragen werden auf einer Pinnwand aufgehängt. Anschließend wählen alle Teilnehmer oder Kleingruppen diejenigen Fragen aus, auf die sie eine Antwort geben können. Die übrig gebliebenen Fragen werden, soweit das möglich ist, durch das Trainerteam beantwortet.

### Auswertung

- Die Teilnehmer fassen das für sie Interessanteste zusammen.
- Es wird vereinbart, wie mit unbeantworteten Fragen umgegangen wird.
- Meinungsunterschiede festhalten und stehen lassen.

Weitere Fragen:

- Was wurde in Frage gestellt?
- Wo haben Sie Ihre Meinung geändert? Wo sehen Sie sich bestätigt?
- Was hat Sie überrascht?

### Varianten

- Bei einer gemischten – deutsch-polnischen – Teilnehmergruppe können sich die Teilnehmer gegenseitig Antworten geben (vgl. Beispiel: Arbeitsmaterial 2.3.1-2.3.4).
- Bei Zeitdruck die Teilnehmer auffordern, erst Fragen zu sammeln und dann Prioritäten zu setzen.
- Die Beispiel-Fragen und –Antworten (s.u.) können entweder zu Beginn als Beispiel eingesetzt oder auch in die Übung integriert werden, indem die Trainerin einige Fragen auf der Pinnwand platziert.



## Fragen von Deutschen an Polen und von Polen an Deutsche

Die nachfolgenden beispielhaften Fragen von Deutschen an Polen und von Polen an Deutsche stammen aus einem anderthalbtägigen Workshop mit ostdeutschen und westpolnischen klein- und mittelständischen Unternehmern im Jahr 2004 (2.3.1 und 2.3.3) sowie aus einem ebenso langen interkulturellen Seminar mit deutschen und polnischen Mitarbeitern eines in Polen ansässigen deutschen Konzerns im Jahr 2005 (2.3.2 und 2.3.4).

Die ausgewählten Fragen geben Ihnen einen Überblick, welche Art von Fragen im Rahmen dieser Aufgabe gestellt werden können. Die Antworten zeigen Ihnen, in welcher Form und welcher Ausführlichkeit die Fragen im Rahmen eines anderthalbtägigen Workshops behandelt werden können.

### **Hinweis!**

Darüber hinaus können Sie sich mit Hilfe unserer Auswahl darauf vorbereiten, wie Sie damit umgehen möchten, wenn im Zusammenhang mit einigen heiklen Fragen (z.B. Umgang mit dem Erbe des 2. Weltkriegs, Wirtschaftsgefälle zwischen Deutschland und Polen) Irritationen oder heiße Diskussionen entstehen.



## Arbeitsmaterial 2.3.1

### Fragen von Deutschen an Polen

#### Wirtschaft

Welches sind die wichtigsten Wirtschaftszweige in Polen? (\*)

Antwort: Pommern (Gdańsk) und Westpommern (Szczecin): Schiffsbau; Masuren: Tourismus; Masowien (Warszawa): Technologie- und Finanzzentrum; Lebuser Land (Zielona Góra und Gorzów): Holz- und Möbelindustrie; Schlesien (Katowice) und Kleinpolen (Kraków): Stahl- und Automobilindustrie, Kohlebergbau und neue Technologien; Großpolen (Poznań): Automobilindustrie; Riesengebirge und Hohe Tatra: Tourismus.

Bei welchen Obst- und Gemüseprodukten sieht Polen seine Stärken im Export? (\*)

Antwort: Im Westen (Lebuser Land und Großpolen): Spargel, Erdbeeren und Pilze; im Süden: Tomaten (u.a. für „Heinz“-Ketchup); Region um Warschau: Äpfel zur Saftverarbeitung (bekannte Marken: „Hortex“ und „Kubuś“); im Südosten: Himbeeren und Möhren, u.a. für die Babynahrungs-Industrie.

Wie funktioniert das polnische Sozialsystem (z.B. Krankenversicherung und Arbeitslosenhilfe)?

Antwort: Gar nicht. Die Reform des Gesundheitssystems (Nationaler Gesundheitsfonds, poln. Abkürzung: NFZ) funktioniert nicht, es ist jetzt noch schlechter als vorher.

Arbeitslosengeld gibt es, unabhängig vom Gehalt, zehn Monate lang in Höhe von 430,- PLN (entspricht im Sommer 2005 etwa 106,- €). Die anschließende Sozialhilfe ist – ebenso wie das Kindergeld – nicht der Rede wert. Für Arbeitslose gibt es Weiterbildungsmöglichkeiten.

Wie hoch sind Unternehmenssteuern in Polen?

Antwort: Die Körperschaftssteuer bsw. beträgt 19%. Wer 6% behinderter Arbeitnehmer einstellt, erhält einen Lohnkostenzuschuss von 80-100%.

Wollen Sie den Euro?

Antwort: Noch nicht, weil wir wirtschaftlich noch zu schwach sind. Bereut Ihr es nicht auch schon?

Wie stehen Sie zum Verkauf von Grund und Boden an Ausländer?

Antwort: Es gibt in Polen Angst vor einem Ausverkauf, davor, Gäste im eigenen Land zu werden, siehe Geschichte!

Wie ist das Verhältnis zwischen Einkommen und Ausgaben einer durchschnittlichen Familie, z.B. hinsichtlich der Miete? (\*) (vgl. auch Materialien 2.11.2)

Antwort: Das statistische Durchschnitts-Brutto-Einkommen liegt im Privatsektor bei 2.418,- PLN (31.05.2005), was etwa 587,- € entspricht (Wechselkurs der Polnischen Staatsbank vom 31.05.2005: 4,1212 PLN). Die Realität für viele Menschen mit „normalen Jobs“ ist jedoch ein Monats-Netto-Einkommen von 400-500 PLN. Die Miete für eine 50qm-Wohnung beträgt zwischen 200 und 500 PLN. – Bleibt die Frage: Wie (über-)leben die Polen? – Antworten: Man hat Zusatzjobs am Wochenende oder am Abend. – Man kauft weniger teure Fertigprodukte, sondern macht mehr selbst. – Man repariert selbst. – Man lebt auf Kredit. – Man stützt sich auf die Hilfe von Familie, Freunden, Nachbarn. – Wir wissen es selber nicht.

#### Politik

Wie beurteilen Sie Ihre Regierung?

Antwort: Überwiegend negativ, weil sie ihre Versprechen gebrochen hat. In Umfragen liegt die Unterstützung bei etwa 13%.

### Gesellschaft

Mögen sie lieber die Europäer oder die Amerikaner?

Antwort: Die Europäer.

Was halten Sie von den Juden?

Auf diese Frage gab es unterschiedliche Antworten unter den Teilnehmern. Sie reichten von „gut, positiv“ über „keine Probleme“ zu Aussagen wie: „Es gibt Antisemitismus vor allem unter Leuten mit geringerem Bildungsniveau“ oder: „Juden denken sich einige Probleme selbst aus“.

Warum sind die Polinnen stets modisch gekleidet, die Herren jedoch nicht?

Antwort der Damen: Wir sind ideenreich und wollen gefallen. Die Herren sind zu bequem und halten sich bereits für perfekt. – Antwort der Herren: Frauen haben dafür mehr Zeit. – Die Damen über die Herren: Wir schätzen eure inneren Werte.

Darf man in Polen eine Kirche in ein Museum oder eine Synagoge umwandeln?

Antwort: Nein.

Dürfen Muslime in Polen Gotteshäuser errichten?

Antwort: Kein Problem.

Haben sich die Familienstrukturen in den letzten 20 Jahren verändert?

Antwort: Ja, die Großfamilie verliert an Wert, es gibt weniger Kinder und mehr Scheidungen.

### Geschichte

Spielen die polnischen Teilungen des 18. Jahrhunderts heute noch eine Rolle?

Antwort: Ja, weil sich die von Russen, Österreichern und Preußen besetzten Landesteile wirtschaftlich sehr unterschiedlich entwickelt haben und die Auswirkungen noch heute in Form eines starken West-Ost-Gefälles (sog. „Polska A“ und „Polska B“) fort dauern.

Wie ist die Einstellung zu den ehemals polnischen Ostgebieten in der Ukraine oder in Litauen?

Man diskutiert nicht über Rückkehr, es gibt ein paar Entschädigungs-Prozesse und viel Sentimentalität.

Dürfen Juden, Schlesier oder Deutsche ihr Eigentum zurückbekommen?

Antwort: Die Geschichte ist vorbei! Schauen wir nach vorne. Wir haben den Krieg nicht begonnen.

Was halten Sie von Polen, die mit Devotionalien aus dem 2. Weltkrieg handeln?

Antwort: Das ist nur eine kleine Gruppe von Menschen. Doch im Prinzip: Handel ist Handel.

(\*) Genaue Daten finden Sie auf der englischsprachigen Internetseite des Zentralen Amtes für Statistik: [www.stat.gov.pl/english/index.htm](http://www.stat.gov.pl/english/index.htm).

### **Arbeitsmaterial 2.3.2**

#### **Fragen von Deutschen an Polen**

Es ist schön, dass die Polen so überaus freundlich sind. Warum ist das so?

Antwort: Mentalität, Spontaneität, Erziehung.

Welchen Einfluss hat die polnische/ deutsche Geschichte auf uns?

Antworten: Ablehnung der deutschen Dominanz; erscheint in Verbindung mit Emotionen.

Warum nehmen Polen Kritik persönlich?

Antwort: Die Polen sind empfindlich gegenüber Kritik.

Fühlen die Polen sich als Gastarbeiter im eigenen Land?

Antwort: Die Geschichte spielt hier eine große Rolle. Wenn Polen in deutschen Unternehmen mehr Einfluss bekommen, kann das der weit verbreiteten Angst vor Fremdbestimmung entgegenwirken.

# AUS DEM LERNFELD POLNISCHE SPRACHE

# 1

## Das polnische Alphabet

### 1.1 Überblick

#### Lernziele

- Die Teilnehmerinnen werden mit dem polnischen Alphabet und den Regeln der Aussprache und Betonung vertraut gemacht.

#### Technische Hinweise

- Material: Teilweise CD-ROM (ausreichend PC's), teilweise Handbuch; Landkarte Polen; Kopien der Übungen entsprechend Teilnehmerzahl

#### Beschreibung

##### Handbuch:

- Einführung ins Thema: Alphabet und grundlegende Informationen über die Sprache (Kopie austeilen und besprechen) (1.1.1)
- Übungen:
  - Welche polnischen Wörter kennen die Teilnehmerinnen schon?  
Vorlesen und polnische Betonung „internationaler“ Wörter (1.1.4)
  - Vergleich der Laute (1.1.5)

##### CD-ROM: Modul „Polnisch ist nicht schwer - Einführung“

†

- Übungen/Input:
  - Worum geht's? (1.1.2) (E-W)
  - Besonderheiten der polnischen Sprache (1.1.3) (E-2)
  - Berühmte Polen und Polinnen - Ausspracheübung und/oder Quiz (1.1.6) (E-1)

*Empfohlene Reihenfolge der Übungen: 1.1.1-1.1.6*



## 1.1.1 Das polnische Alphabet: Buchstaben und Buchstabenkombinationen

Druckschrift	Benennung	Beispiel	
A	a	a	adres <i>Adresse</i>
	ą	ą	wąs <i>Schnurrbart</i>
B	b	be	bar <i>Bar</i>
C	c	ce	cukier <i>Zucker</i>
Ć	ć = ci	cie	ćma; ciocia <i>Motte; Tante</i>
D	d	de	dom <i>Haus</i>
E	e	e	ekran <i>Bildschirm</i>
	ę	ę	język <i>Sprache, Zunge</i>
F	f	ef	fragment <i>Bildschirm</i>
G	g	ge	gitara <i>Gitarre</i>
H	h	ha	humor <i>Humor</i>
I	i	i	imię <i>Vorname</i>
J	j	jot	jajko <i>Ei</i>
K	k	ka	kino <i>Kino</i>
L	l	el	lampa <i>Lampe</i>
Ł	ł	eł	ładny <i>hübsch</i>
M	m	em	maj <i>Mai</i>
N	n	en	nowela <i>Novelle</i>
	ń = ni	eń	koń, koniak <i>Pferd, Cognac</i>
O	o	o	konto <i>Konto</i>
Ó	ó	o kreskowane	sól <i>Salz</i>
P	p	pe	piwo <i>Bier</i>
R	r	er	rum <i>Rum</i>
S	s	es	bas <i>Bass</i>
Ś	ś = si	eś	ktoś, siostra <i>jemand, Schwester</i>
T	t	te	tenis <i>Tennis</i>
U	u	u	suma <i>Summe</i>
W	w	wu	wino <i>Wein</i>
	y	i-grek	syn <i>Sohn</i>
Z	z	zet	zupa <i>Suppe</i>
Ż	ż = zi	ziet	źle, zima <i>schlecht, Winter</i>
Ź	ź	żet	żaba <i>Frosch</i>

Buchstaben-kombinationen	Benennung	Beispiel	
Ch	ch	ha	dach <i>Dach</i>
Cz	cz	cze	Czech <i>Tscheche</i>
Sz	sz	sza	szal <i>Schal</i>
Rz	rz	er-zet	rzeka <i>Fluss</i>
Dz	dz	dze	dzwonek <i>Klingel</i>
Dź	dź =dzi	dzie	dźwig, dziecko <i>Kran, Kind</i>
Dż	dż	dże	dżem <i>Marmelade</i>

- **Schrift:** Das polnische Alphabet besteht aus 24 Buchstaben des lateinischen Alphabets sowie aus lateinischen Buchstaben mit sogenannten diakritischen Zeichen.
- **Polnische Vokale:** kurze und offene; zwei nasale Vokale: *a, ę*
- **Betonung:** Liegt meistens auf der vorletzten Silbe.
- **Doppelkonsonanten:** Anna, Hanna, Joanna, wanna, motto, lekko, brutto, netto.
- **Groß- und Kleinschreibung:** Fast alle Substantive werden klein geschrieben. Großschreibung unter anderem am Satzanfang, bei Eigennamen, bei Länder- und Nationalitätenbezeichnungen.



### 1.1.2 Einführung: Worum geht's? (E-W)



### 1.1.3 Input/Übung: Besonderheiten der polnischen Sprache (E-2)

Audio-visuelles Material, in Ergänzung zu 1.1.1.

### 1.1.4 Übung: Lesen Sie vor!

- koncert, hotel, katastrofa, organizacja, kino, teatr, doktor, poczta
- telefon, numer, banan, literatura, informacja, paszport, toaleta, bank
- ratusz, plac, szpital, bar, kantor, policja, apteka, dom, cyrk, adres
- skrypt, profesor, charakter, despota, pasażer, pacjent, stadion, kasa
- temat, zupa, chaos, sport, moda, karta, kurs, dżem, orkiestra, katedra
- granica, lista, film, radio, kultura, wanna, basen

### 1.1.5 Übung: Vergleichen Sie und lesen Sie laut vor!

ś = si	Świebodzin – Siemianowice
ć = ci	Ćmielów – Ciechocinek
ż = rz	Żary – Rzeszów
h = ch	Nowa Huta – Chojnice
s – ś – sz	Słubice – Świebodzin – Szczecin
c – ć – cz	Cybinka – Ćmielów – Częstochowa
z – ż(zi) – ź = rz	Zgorzelec – Zielona Góra – Żary - Rzeszów
e – i – y	Jelenia Góra – Police - Tychy



### 1.2 Berühmte Polen und Polinnen (E-1)

Audio-visuelles Material, unterschiedlich einsetzbar:

- a) Üben der Aussprache der Namen berühmter Persönlichkeiten, z.B. *Lech Wałęsa*.
- b) Quiz: „Erkennen Sie diese Person?“
- c) Quiz: „Sie sehen Bilder und den Namen berühmter Persönlichkeiten. Wodurch sind diese Personen berühmt geworden? Was verbinden Sie mit ihnen?“

# AUS DEM LERNFELD INTER- KULTURELLE KOMMUNIKATION

## 7. Trainingseinheit

### Perspektivwechsel



#### Lernziele

- Erfahren, dass es in der Kommunikation keine Objektivität gibt, sondern dass die Entscheidung über „richtig“ und „falsch“ eine „Frage der Perspektive“ ist.
- Erfahren, warum es hilfreich sein kann, einen Perspektivwechsel vorzunehmen.
- Perspektivwechsel vornehmen und damit aus der Perspektive eines polnischen Geschäftsmannes erfahren, wie die Welt aussieht. Diese Perspektive mit der Perspektive eines imaginären deutschen Unternehmers und mit der eigenen Perspektive vergleichen.

#### 7.1 Kurze Einführung ins Thema

Zu unserer Identität gehört es, dass wir als Angehöriger einer Kultur und als Individuum Erfahrungen gemacht haben, bestimmte Blickwinkel einnehmen und Bewertungen auf eine Art und Weise vornehmen, die uns von anderen Kulturen und anderen Menschen unterscheidet.

Ein wichtiger emotionaler und kognitiver Lernschritt interkultureller Kompetenz besteht darin, andere Identitäten und Werte als grundsätzlich gleichwertig anzuerkennen.

Eine passende Übung, um diese Haltung zu trainieren, ist die Fähigkeit, die Welt für einen begrenzten Zeitraum aus dem Blickwinkel des anderen zu betrachten.

## 7.2 Übung: Perspektivwechsel

### Kurz und knapp

Die Teilnehmer erstellen mit Hilfe vorgegebener Kategorien (wie z.B. „Führung“, „Bildung“ oder „Heimat“) ein eigenes Profil sowie ein Profil ihres Geschäftspartners.

### Ziele

- Perspektivwechsel vornehmen und über die gesellschaftlichen Realitäten und die wirtschaftlichen Bedingungen in Polen nachdenken.
- Überdenken der eigenen Bilder über Polen und die polnische Gesellschaft.
- Empathie üben, um den Anderen zu verstehen. Lernen, nicht sofort zu urteilen.



### Vorrangig geeignet für den Veranstaltungstyp:

- Seminar
- Training
- Workshop
- Coaching

### Hinweis für die Trainerin:

Die Teilnehmer können diese Übung – nach einer vorherigen Anleitung durch die Trainerin – unter Einsatz der GALIMATIAS CD-ROM auch zu Hause oder am Arbeitsplatz bearbeiten.

### Art der Übung

Kognitiv/strukturiert	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	intuitiv/spielerisch
Interaktiv	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	„Einbahnstraßen-Kommunikation“
Kulturspezifisch	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	kulturunspezifisch

### Qualifikation des Trainers:

Das Trainerteam sollte mit dem Land Polen und mit den sozialen Lebensbedingungen in Polen vertraut sein.

### Vorkenntnisse der Teilnehmer:

Diese Übung kann in der hier beschriebenen Form durchgeführt werden, wenn die Teilnehmer bereits Geschäftskontakte mit Polen oder anderen Ländern unterhalten.

### Technische Hinweise

- Teilnehmerzahl: 8-24 Personen, hängig der Anzahl der PC-Zugänge
- Material: GALIMATIAS CD-ROM für jede Teilnehmerin oder Beamer für Großgruppenarbeit; Flippchartpapier
- Zeitraumen: 30-60 Minuten
- Raum: bei Einzelarbeit: großer Seminarraum mit PC-Zugang für jeden Teilnehmer
- Vorbereitung: -

## Beschreibung der Übung

### Einführung

„In der folgenden Übung werden wir uns selbst und unseren (potenziellen) polnischen Geschäftspartnern über die Schulter schauen.“

Die Übungsinhalte bzw. –kategorien werden vorgestellt.

### Durchführung

Die Teilnehmer werden aufgefordert, entsprechend der auf der CD-ROM verwendeten Kategorien ein ähnliches „Unternehmerprofil“ für sich selbst und für einen aktuellen Geschäftspartner zusammenzustellen.

Es ist dem Trainerteam überlassen zu entscheiden, auf welche Punkte des „Unternehmerprofils“ sich die Gruppe konzentrieren sollte.

Die zusammengestellten „Unternehmerprofile“ können danach im Plenum vorgestellt und diskutiert werden.

### Auswertung

Mögliche Themen für die Diskussion:

- Wo liegen meine Prioritäten? Wo liegen die Prioritäten meines Partners?
- Was kann mir helfen, mit meinem Partner eine bessere Kommunikation aufzubauen?
- Über welche Bereiche wäre es gut, von meinem Geschäftspartner mehr bzw. überhaupt etwas zu erfahren?
- Wie unterscheiden sich gesellschaftliche und wirtschaftliche Umstände in Deutschland und in Polen?

### Varianten

- Als Hausaufgabe durchführen.
- Diese Aufgabe eignet sich – unterstützt durch einen Beamer - auch für die Plenumsarbeit.
- Die Teilnehmer können das hier präsentierte Beispiel auch auf andere Länder übertragen.

### Kommentar

Bei dieser Übung ist es wichtig, die Teilnehmer dazu zu bringen, nicht sofort zu urteilen, sondern zu versuchen, sich in die Situationen hineinzusetzen und sie aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten.



## 7.3 Übung: „Ich stelle mir vor, dass ich ... bin“



### Kurz und knapp

Die Teilnehmerinnen schlüpfen in die Rolle in Polen lebender Menschen und nehmen aus ihrer Sicht zu verschiedenen Alltagsfragen Stellung.

### Ziele

- Perspektivwechsel vornehmen und versuchen, aus der Sicht eines in Polen lebenden Menschen die Wirklichkeit und die gesellschaftlichen Umstände in Polen einzuschätzen.
- Empathie üben, um den anderen zu verstehen.
- Erfahren, welche Bilder von Polen im Kopf vorhanden sind.
- Das Wissen über Polen auffrischen und sich neues Wissen aneignen.



### Vorrangig geeignet für den Veranstaltungstyp:

- Seminar
- Training
- Workshop
- Coaching

### Art der Übung

Kognitiv/strukturiert	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	intuitiv/spielerisch
Interaktiv	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	„Einbahnstraßen-Kommunikation“
Kulturspezifisch	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	kulturunspezifisch

### Qualifikation der Trainerin:

Die Trainer sollten mit den gesellschaftlichen Umständen in Polen vertraut sein.

### Vorkenntnisse der Teilnehmer:

Es ist sinnvoll, wenn die Teilnehmerinnen über Grundwissen über das heutige Polen verfügen (vgl. Kommentar).

### Technische Hinweise

- Teilnehmerzahl: 8-19 Personen
- Material: für jede Teilnehmerin ein vorbereitetes Rollenkartchen
- Zeitrahmen: 60 Minuten
- Raum: großer Seminarraum (über 30 qm)
- Vorbereitung: s. Material

### Beschreibung der Übung

#### Einführung

Das Trainerteam kündigt ein Spiel an, in dem es darum geht, sich in die Lage des Anderen hineinzusetzen.

#### Durchführung

Jede Teilnehmerin bekommt ein Rollenkartchen. Die Rolle, die auf dem Kartchen steht, soll bis zum Ende der Übung für die anderen Teilnehmer geheim bleiben. Die Teilnehmer haben zwei Minuten Zeit, um sich innerlich auf die Rolle einzustellen.

Die Teilnehmer stellen sich in einer Reihe im Raum auf. Das Trainerteam kündigt an, dass jetzt eine Reihe von Fragen gestellt wird. Jeder Teilnehmer soll aus seiner Rolle heraus überlegen, ob er die Frage mit „ja“ oder „nein“ beantworten kann. Lautet die Antwort „ja“, so wird ein Schritt nach vorne gemacht. Wenn die Antwort „nein“ ist, bleibt die Teilnehmerin an ihrem Platz stehen. Die Trainerinnen sollten die Teilnehmer ausdrücklich dazu einladen, mutig zu antworten, auch wenn sie sich mit ihrer Antwort nicht sicher sind. Denn es geht hier nicht nur um Wissen, sondern auch um persönliche Einschätzungen.

**Rollen**

- Eine 25-jährige in Warszawa lebende Absolventin der Wirtschaftshochschule, seit einem Monat bei der Deutschen Bank Polska tätig.
- Ein 27-jähriger deutscher Austauschstudent, der in Poznań Polnisch lernt.
- Ein 40-jähriger arbeitsloser Mann mit Querschnittslähmung aus Gdańsk.
- Ein 45-jähriger deutscher Manager des VW-Konzerns, der in Warszawa lebt.
- Eine 35-jährige polnische Managerin des VW-Konzerns, die in Warszawa lebt.
- Eine 20-jährige ledige Studentin aus Olsztyn, im fünften Monat schwanger.
- Ein 28-jähriger ukrainischer Lkw-Fahrer, der illegal in Warszawa lebt und arbeitet.
- Eine 50-jährige Juraprofessorin aus Poznań.
- Ein 19-jähriger arbeitsloser Punk aus Warszawa, der an AIDS erkrankt ist.
- Eine 30-jährige verheiratete Grundschullehrerin aus Sopot.
- Eine 37-jährige Frauenärztin, die in Kraków lebt und im Krankenhaus arbeitet.
- Eine 25-jährige Verkäuferin aus Toruń, die in einem Supermarkt arbeitet.
- Eine 75-jährige Rentnerin aus einem kleinen Dorf an der östlichen Grenze Polens.
- Ein 40-jähriger arbeitsloser Fabrikarbeiter aus dem Umkreis von Poznań, Vater von drei Kindern.
- Ein 19-jähriger Automechaniker aus Słubice, im dritten Ausbildungsjahr.
- Eine 32-jährige polnische Programmiererin, die von zu Hause aus (Wrocław) für den Nokia-Konzern tätig ist.
- Ein 55-jähriger Geschäftsführer, der in der Nähe von Gorzów einen Holzhandel betreibt.
- Eine 30-jährige allein erziehende Grenzschützerin aus Gubin.
- Eine 29-jährige, seit acht Monaten mit einem deutschen Rechtsanwalt verheiratete Polin, die in Frankfurt am Main lebt.

**Fragen für das Spiel**

- Können Sie mit einer optimalen medizinischen Versorgung rechnen?
- Haben sie eine Krankenversicherung?
- Ist Ihr jährliches Einkommen umgerechnet höher als 3.600 Euro?
- Ist Ihr jährliches Einkommen umgerechnet höher als 15.000 Euro?
- Haben Sie Kinder?
- Haben Sie mehr als zwei Kinder?
- Können Sie sich einen Urlaub im Ausland gönnen?
- Spielen Sie Tennis?
- Können Sie sich jedes Jahr einen neuen Mantel kaufen?
- Wohnen Sie mit Ihren Eltern zusammen?
- Haben Sie ihr eigenes Zimmer?
- Sprechen Sie mindestens eine Fremdsprache?
- Haben Sie ein Auto?
- Können Sie mit der Unterstützung Ihrer Familie rechnen?
- Könnten Sie, wenn Sie es wollten, auch in Deutschland arbeiten?
- Werden Sie in der Regel mit „Sie“ auf der Strasse angesprochen?
- Gehen Ihre Kinder in den Kindergarten?
- Hatten Sie die Möglichkeit einer Hochschulausbildung?
- Haben Ihre Kinder die Chance, eine Hochschulausbildung zu erhalten?

## Auswertung

### Teil I

Nach der letzten Frage bleiben die Teilnehmer in ihrer Rolle auf dem Platz stehen, wo sie sich gerade befinden. Nacheinander werden sie gebeten, den anderen ihre Rolle zu nennen und folgende Fragen zu beantworten:

Wie war es, in dieser Rolle zu sein? Wie haben Sie sich in dieser Rolle gefühlt? Welche Fragen waren besonderes schwer zu beantworten?

### Teil II

Die Rollen sollen „abgeschüttelt“ werden durch ein kurzes Bewegungsspiel. Die TeilnehmerInnen nehmen ihre Plätze im Kreis wieder ein und die Auswertung geht weiter:

- Woran haben Sie sich orientiert bei Ihren Antworten?
- Wovon sind Sie ausgegangen beim Beantworten der Fragen?

In der Diskussion können solche Themen wie Bilder und Vorurteile über Polen, eigene Erfahrungen in Polen, Wissen über das Land und soziale Bedingungen angesprochen werden.

## Variante

Erfinden Sie weitere oder andere Personen oder erweitern Sie die Rollenbeschreibung.



## Kommentar

Es ist sinnvoll, diese Übung nach einer Informationseinheit über die aktuelle soziale, wirtschaftliche und politische Situation in Polen durchzuführen. Sonst kann die Übung verunsichernd auf die Gruppe wirken.

Sollte die Teilnehmerzahl größer als 19 Personen sein, kann das Trainerteam neue zusätzliche Rollen ausdenken. Es ist auch wichtig für die jeweilige Zielgruppe, aktuelle „Rollen“ aufzugreifen.

Die Übung kann im Anschluss an das GALIMATIAS CD-ROM Modul „Perspektivwechsel“ durchgeführt werden. Sie hat inhaltliche Verknüpfungen mit den CD-Modulen, in denen Landeskunde vermittelt wird.



Vgl. auch Lernfeld Hintergrundwissen, Übung 1.4.



